

## 8.März – Internationaler Frauentag in München



### „Frau – Leben – Freiheit“

war die meistgerufene Parole auf der größten Demonstration seit Jahren: mehr als 4 000 Menschen waren dem Aufruf des Münchner Aktionsbündnisses 8.März gefolgt, einer breiten Aktionseinheit vor allem aus Frauenorganisationen.

Bereits am Vormittag beteiligten sich einige am Streik des Sozial- und Erziehungsdienstes, die unmissverständlich klarmachten, dass Schluss sein muss mit Reallohnverlust und dass diese Berufe finanziell aufgewertet werden müssen.

Auf der Auftaktkundgebung mit einer Bündnisrede wurde angeknüpft an den 8.März 22, wo unmissverständlich gegen den Krieg Russland/Ukraine Stellung genommen worden ist – aber auch gegen alle anderen Kriege, unter denen Frauen besonders zu leiden haben. Es kamen verschiedene Akteurinnen zu Wort: so eine Iranerin, die von den aktuellen Giftgasangriffen berichtete: *„Das aktuellste Zeugnis dieser Unterdrückungsversuche sind die Gasangriffe an mindestens 30 Mädchenschulen im Iran in den letzten Wochen bei denen nach bisherigen Stand mindestens über 1000 Schülerinnen in Krankenhäuser eingeliefert wurden mit Symptomen einer Gasvergiftung. Die Häufigkeit der Vorfälle hat in der iranischen Bevölkerung den dunklen Verdacht aufkommen lassen, dass die Angriffe von religiösen Fanatikern ausgeübt werden und darauf abzielen Schülerinnen am Besuch von Schulen und Universitäten zu hindern.“*

Viele Demonstrantinnen in der Kundgebung gehören der der LGBTIQ+-Bewegung an, deshalb war es richtig, keinerlei Diskriminierung zu fordern. Eine Auseinandersetzung im Bündnis ist aktuell, wie dieses Thema in den Internationalen Frauentag einzuordnen ist und ob die Problematik nicht zu sehr im Mittelpunkt steht. Wir von Courage sind der Meinung, dass deren Diskriminierung sehr wohl Thema ist und sie in der Frauenbewegung repräsentiert sein kann, vor allem der kämpferische Teil. Hier gibt es aus Tunis eine Resolution (Nr. 25, siehe [www.worldwomensconference.de](http://www.worldwomensconference.de)), die wir unterstützen. Aber es darf keinesfalls der Kampf gegen die doppelte Ausbeutung und Unterdrückung der Masse der Frauen in den Hintergrund gedrängt werden. Teil der Auftaktrede waren Aktivistinnen der Frauenstreikbewegung, der ni-una-menos Gruppe, die das Thema Gewalt an Frauen repräsentierte und eine Aktivistin von Ver.di, die vom Streik des Erziehungs- und Sozialdienstes berichtete. Die Aktionseinheit gegen die Schließung einer Geburtsstation in einem Münchner Stadtteil rein aus Profitgründen berichtete über den aktuellen Stand und eine Kurdin rief auf zu Spenden für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien.

Bunt und lautstark ging die sehr große Demonstration durch einen Stadtteil. Am offenen Mikrofon unseres couragierten Lautsprecherwagens ergriffen zahlreiche Frauen das Wort oder wurden Parolen gerufen. Courage machte die Spendensammlung für die Schulen für Mädchen in Afghanistan bekannt. Der Aufruf, sich der neuen Friedensbewegung gegen jeden imperialistischen Krieg anzuschließen, stieß bei Demoteilnehmern auf Widerspruch. Das sei kein Frauenthema! Hier wurde die offene Auseinandersetzung darüber geführt, dass bereits am 1. Frauentag kurz vor dem 1. Weltkrieg und bei allen weiteren die Frage des Friedens einen großen Stellenwert hatte. Und dass Frieden ein zentrales Anliegen der Frauenbewegung ist, dass wir eine Welt ohne imperialistische Raubkriege brauchen.

Eleonor aus Kamerun eröffnete mit einem Lied gegen Frauendiskriminierung die kurze, knackige Abschlusskundgebung unter Riesen-Beifall. Weil sehr viele Organisationen beteiligt sind, einigte sich die Aktionseinheit, dass an der Orga beteiligte Organisationen ein ihnen wichtiges Thema mit wenigen Sätzen und Schildern darstellen, um die ganze Bündnisbreite abzubilden.

Courage eröffnete mit dem Thema Perspektive und einem Transparent: *„Für die Befreiung der Frau und eine Welt ohne Krieg und Umweltzerstörung“*. Viel Beifall erhielten wir für die Aussagen: *„Lassen wir uns nicht spalten – dann sind wir erfolgreich. Das erfordert die solidarische und streitbare Diskussion über Wege und Ziele. Wir wollen, wir brauchen eine lebenswerte Zukunft! Women and girls of the world - our time has come!“* Rechtzeitig bevor Regen niederprasselte endete die sehr erfolgreiche Kundgebung.

Eine gleichzeitig stattfindende Kundgebung und Demonstration, organisiert vom Womensmarch, mit mehr als 20 Reden unterschiedlicher Akteurinnen, vor allem von Parteien aus dem bürgerlichen Spektrum, aber auch Frauenrechtlerinnen wie Fadumo Korn, fand vor nur wenig Publikum statt. Ca. 200 Frauen waren dem Aufruf gefolgt. Ob es sich bei dieser Kundgebung um eine Spaltung deshalb handelt, weil beim Bündnis 8.März auch linke und kommunistische Organisationen mitlaufen, ist zu vermuten. Die Mehrheit der Münchner Frauen und auch viele Männer, die sich am 8.März an einer Demonstration beteiligen, stimmte darüber mit den Füßen ab.